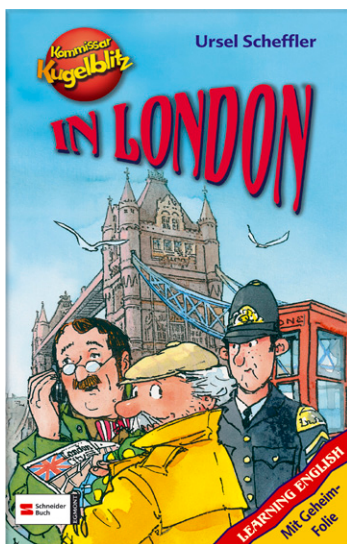


Unverkäufliche Leseprobe

Ursel Scheffler

Kommissar Kugelblitz Kugelblitz in London



176 Seiten
ISBN: 978-3-505-12286-6



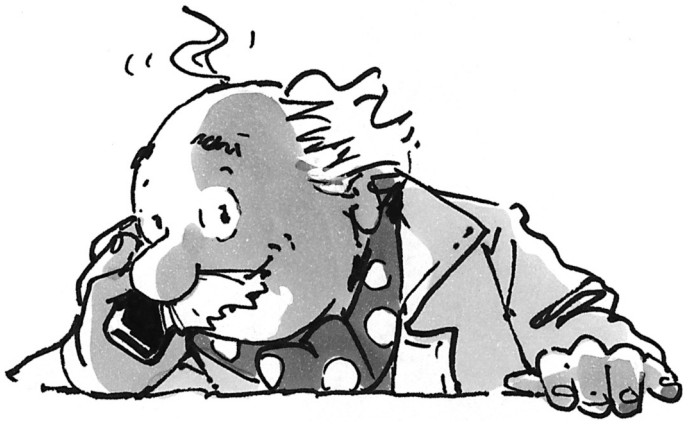
Ursel Scheffler

Kugelblitz in LONDON

Illustriert von Hannes Gerber

© 2010 SchneiderBuch
verlegt durch EGMONT Verlagsgesellschaften mbH,
Gertrudenstraße 30–36, 50667 Köln
Alle Rechte vorbehalten
Titelbild und Illustrationen: Hannes Gerber
Umschlaggestaltung: basic-book-design Karl Müller-Bussdorf, Badenweiler
Druck/Bindung: Bercker Graphischer Betrieb, Kevelaer
ISBN 978-3-505-12855-4

1011 / 87654321



Hallo, liebe Detektive,

hier spricht Kugelblitz, Isidor Kugelblitz. Habt ihr Lust, mit nach London zu reisen?

Diesmal brauche ich eure Hilfe in einem ganz besonders spannenden Fall: entführte Pferde, Wettschwindel, ein Banküberfall mit einer Ziege ...

Eigentlich wollte ich ja nur meinen Freund Inspektor Harry Brown von Scotland Yard besuchen und den

Sherlock-Holmes-Preis in Empfang nehmen – aber dann kam wieder mal alles ganz anders ...

Die Engländer, mit denen ich mich auf meiner Reise unterhalte, sprechen natürlich englisch! Kein Problem: Erstens habe ich nach jedem Kapitel einen Spickzettel für euch geschrieben, auf dem die englischen Wörter übersetzt werden, und zweitens erklären sich viele Wörter von selbst, wenn ihr einfach weiterlest.

Also: *Welcome to London!*

Welcome to England!

Euer

Fridor Kugelblitz



Der Pferderäuber



„Ärger, nichts als Ärger!“, knurrt Polizeiobermeister Fritz Pommes und donnert eine grüne Akte auf den Stapel mit den unerledigten Fällen.

„Was ist dir denn heute in aller Frühe schon über die Leber gelaufen, Pommes?“, erkundigt sich Sonja Sandmann und runzelt die Stirn.

„Gelaufen? Getrampelt! Galoppiert!“, verbessert Pommes wütend seine



Kollegin. „Eine ganze Herde Pferde! Eine Nacht lang lagen wir auf der Lauer, um den Kerl zu erwischen, der reihenweise Pferde in der Lüneburger Heide entführt. Es war kalt. Ich hab mir fast die Ohren abgefroren. Endlich tauchte morgens gegen vier Uhr neben der Pferdekoppel ein grauer Landrover mit Pferdeanhänger aus dem Nebel auf. Englisches Modell, glaube ich. Fuhr ohne Licht, sehr verdächtig!

Der Fahrer stieg aus. Er holte einen Korb mit Möhren aus dem Wagen und lief auf die Koppel zu. Das war der Pferderäuber! Mit den Möhren wollte er die Pferde anlocken, kein Zweifel!



Es ging alles so schnell, dass ich kaum Zeit hatte, den Kollegen aus Lüneburg zu wecken, der in einiger Entfernung zwischen den Hecken schnarchte. Ich hielt ihm die Nase zu. Da sprang er auf, fluchte, bekam einen Niesanfall und hat alles vermässelt.“

„Wirklich Pech“, stimmt Sonja ihrem Kollegen zu und bemüht sich, beim Gedanken an den Niesanfall ernst zu bleiben. „Aber Glück für die Pferde!“

„Stimmt!“, seufzt Pommes. „Der Kerl hechtete in seinen Wagen und verschwand im Nebel wie ein Phantom.“

„Konntet ihr ihn nicht verfolgen?“

„Wie denn? Wir hatten unser Auto mit



Zweigen getarnt und am Waldrand versteckt.“

„Autonummer?“

„Das Nummernschild war mit Dreck verschmiert und nicht zu erkennen.“

„Sonst keine Spuren?“

„Ein paar Schuhabdrücke im Lehm-
boden neben seinen Reifenspuren,
Größe 42 und 44 – der große Schuh links,
der kleinere rechts. Eine Baseballkappe
mit ein paar Haaren drin und eine Möhre.
Das schicke ich sofort alles ins Labor.“

Mit finsterem Blick steuert Pommes die
Kaffeemaschine an. Doch ehe er sich
einen Cappuccino holen kann, klingelt
das Telefon im Chefzimmer.



„Gehst du dran? Der Chef ist bei einer Besprechung mit Präsident Bingo“, murmelt Sonja. „Und ich bin gerade im Internet.“

Genervt schlurft Pommes ins Nebenzimmer und greift nach dem Hörer.

Und jetzt die Fragen an alle Detektive, die beim Spurensuchen auf Draht sind:

1. Welche Beweisstücke findet Pommes auf der Koppel?
2. Welche Schuhgröße hat der Täter?
3. Wodurch hat der Kollege aus Lüneburg die Festnahme vermässelt?

